

Organe darauf hingewiesen, daß sie sich bei dem Kampf um einen besseren Arbeitsstil nicht so sehr auf Strukturveränderungen, d. h. auf den Apparat, sondern vor allem auf die operative Hilfe für die Grundorganisationen konzentrieren sollen.

Nach dem 30. Plenum, das auf die Erhöhung der Kampfkraft der Partei orientierte, verfolgten wir die Verbesserung der Arbeitsweise aber nur sporadisch und beschränkten uns im wesentlichen auf die Veröffentlichung einiger grundsätzlicher Artikel führender Genossen. Erst ab Nr. 17 haben wir wieder systematisch die Probleme der Führungstätigkeit aufgegriffen, vor allem in solchen Artikeln, die die Aufgaben der Kreisleitungsmitglieder, die Hilfe der Kreisleitungen für die Grundorganisationen, die Erfahrungen der Kreisleitungen des Bezirkes Magdeburg nach der Strukturveränderung behandeln. Diese Artikel haben auch den Kreisleitungen anderer Bezirke wichtige Erfahrungen vermittelt. Aber sie reichen noch nicht aus.

Aus dem Beschluß des Politbüros über „Erfahrungen der Parteiarbeit im Bezirk Halle“ können wir entnehmen, wie der Kampf gegen bestimmte ideologische und organisatorische Mängel geführt werden muß. Solch eine Anleitung geben auch die anderen Beschlüsse der Parteiführung, die nach einer Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse des 30. Plenums in den Bezirken Gera, Suhl und im Kreis Heiligenstadt gefaßt wurden.

Was lehren uns diese Beschlüsse? Sie lehren uns, daß die Leitungen den richtigen Ausgangspunkt in der ideologischen Arbeit erkennen müssen, daß sie nicht versuchen dürfen, alle Aufgaben auf einmal zu lösen, daß sie die Schwerpunkte herausfinden und das Feuer richtig auf die Hauptabschnitte des ideologischen, politischen und ökonomischen Kampfes richten müssen. Die ideologische Konzeption darf keinen defensiven Charakter tragen, sie muß von der Stärke unserer Republik, von unserer Entwicklung, von der Perspektive des Sozialismus und des Kräfteverhältnisses im nationalen und internationalen Maßstab ausgehen. Die Methoden der Führung der Parteiorganisationen müssen also der Führung des ideologischen Kampfes Rechnung tragen, und der ideologische Kampf muß sich auf eine gute Organisationspolitik stützen.

Ich greife bewußt gerade diese Probleme aus den umfangreichen Beschlüssen heraus, weil sie sozusagen Kettenglieder für die Verbesserung der Arbeitsweise der Parteiorganisationen darstellen und im „Neuen Weg“ bei der Auswertung des 33. Plenums eine wesentliche Rolle spielen müssen.

Wir haben diese Beschlüsse in mehreren Artikeln ausgewertet. Wir haben aber auch eine andere, nach unserer Meinung nützliche Methode angewandt. Unsere Redaktion führte im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld, einem unserer wichtigsten Chemiebetriebe im Bezirk Halle, eine Leserkonferenz mit verantwortlichen Parteifunktionären dieses Betriebes durch. Auf dieser Leserkonferenz wurde über die Durchführung des Politbürobeschlusses durch die Parteiorganisation beraten. Ein Artikel zog daraus Schlußfolgerungen sowohl für die Parteiorganisation des EKB als auch für die Arbeit des „Neuen Wegs“. Ähnliche Beratungen werden wir auch künftig durchführen.

Immer wieder verlangen unsere Leser, daß mehr über das „Wie“ geschrieben werden soll. Oftmals sieht es in den Artikeln so aus, als ob die geschilderten Erfolge leicht errungen werden. Es wird zuwenig gezeigt, welche politisch-